

NDB-Artikel

Hoppenbichl, *Franz Xaver* von katholischer Geistlicher und Förderer der Landwirtschaft, * 23.2.1721 Burghausen (Oberbayern), † 28.1.1779 Burghausen (Oberbayern).

Genealogie

V Georg Hans (Adel ca. 1740), Regimentsrat in B., S d. Bräuers Georg Hans in Pfaffenhofen/Ilm, aus d. Bauernfam. d. Hoppenbichler vom Hoppenbichl b. Pfraundorf Kr. Rosenheim, v. d. ein Zweig in Rosenheim als Schiffmeister, Gastwirte u. Bräuer ansässig wurde;

M N. N. v. Reiß.

Leben

H. gründete 1765 in Altötting eine wissenschaftliche Gesellschaft, aus der sich die erste Landwirtschaftsgesellschaft des Kurfürstentums entwickelte. Er hatte in Burghausen und München Theologie studiert (Dr. theol.), genoß dann ein Familien-Beneficium der Hoppenbichler in Rosenheim, bis er 1757 von Kurfürst →Maximilian III. Joseph als Hofkaplan nach München berufen wurde. Trotz verschiedener Auszeichnungen (unter anderem päpstlicher Protonotar) wich er – teilweise in Gegnerschaft zur Aufklärung – nach Altötting aus. Zunächst in sichtlicher Rivalität zur 1759 gegründeten Münchner Akademie gründete er 1765 eine lokale „Akademie“, die anfänglich der Sprachpflege und der Verbreitung der Wissenschaften allgemein dienen sollte. Durch Anregung des Arztes →Strixner und gefördert durch den einflußreichen Münchner Hofkammerrat →Kohlbrener, wurde sie 1767/68 in eine Gesellschaft zur Förderung der Landwirtschaft umgestaltet. Damit wurde die Rivalität zur Münchner Akademie beendet, und die „Confirmierte Landwüthtschafts-Societät“ begann ihre Wirksamkeit, die sich besonders nach der Übersiedlung H.s und der Gesellschaft nach Burghausen (1772) und unter den Nachfolgern H.s (→Leopold Freiherr von Hartmann, →Hillesheim, →Schrank) erweitern sollte. Die Tätigkeit der Gesellschaft bestand in erster Linie im Abhalten von jährlich 2 Versammlungen, wonach die dort gehaltenen, meist fachlichen Vorträge gedruckt wurden, ferner in der Verbreitung von aufklärenden Fachschriften, zuletzt in der Herausgabe von 8 Jahrgängen des „Baier.-oekonomischen Hausvaters“ (1780-88), des ersten landwirtschaftlichen Jahrbuchs in Bayern. – H., der die Geschäfte der Gesellschaft ehrenamtlich führte, fühlte sich „in München gänzlich vergessen“ (1773). Er erbte 1777 die Fideikommiss Ober- und Mitteloffendorf in Niederbayern. Er schrieb eine Anzahl geistlicher, biographischer und genealogischer Werke, die nur zum Teil gedruckt wurden. Die Landesökonomiegesellschaft verfiel gegen Ende des 18. Jahrhundert und wurde formell 1802 aufgelöst, um den Boden für die 1810 erfolgte Neugründung des Landwirtschaftlichen Vereins zu

ebnen, der bis 1933 bestand. Mit der Gesellschaft H.s begann das moderne landwirtschaftliche Organisationswesen in Bayern, sie steht im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Gründung von Ökonomiegesellschaften in ganz Europa.
- Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften, unter anderem Akademie freier Künste in Augsburg.

Werke

Gesch. d. Churbaier.-wohllöbl. Ges. sittlich- u. landwirtsch. Wiss. zu Burghausen v. J. 1765-75 (*Hs.* München, Bayer. Staatsbibl., Cgm 2203);

dort weitere ökonom.-techn. u. genealog. Hss.

Literatur

K. v. Reinhardstöttner, Forschungen z. Kultur- u. Lit.gesch. Bayerns (Die sittl.-oekonom. Ges. zu Burghausen), 1895, S. 48-151;

L. Eid, Gesch. d. Hoppenbichler, in: ders., Aus Alt-Rosenheim, 1906 (*P*);

H. Haushofer, Die Anfänge d. Agrarwiss. u. d. landwirtsch. Organisationswesens in Bayern, Zur Gründung d. Kurbair. Landesökonomieges. 1765, in: Zs. f. bayer. Landesgesch., 1966, S. 269 f.

Portraits

Kupf., ca. 1775 (München, Bayer. Staatsbibl., Cgm 5444).

Autor

Heinz Haushofer

Empfohlene Zitierweise

, „Hoppenbichl, Franz Xaver von“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 619 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
